Tennessee Staatszeitung.

Lock Box 83. — Herausgegeben von der „Tennessee Staatszeitungs-Gesellschaft." — No. 31 Public Square.

Jahrgang 1. — Nashville, Tennessee, Mittwoch, den 17. October 1866. — Nummer 177.

TENNESSEE HISTORICAL SOCIETY

Telegraph. Nachrichten.

Der Evening Star.

Beschreibung der letzten Momente.

Fürchterliche Scene.

Großes Feuer in Quebec.

Die Fenier.

Die Bogus-Depesche.

Der Präsident ändert seine Politik.

New York, 16. Okt.

Die Verantwortlichkeit für den Verlust des Dampfers Evening Star bleibt nach wie vor Gegenstand der Besprechung in allen Zeitungen. Die folgenden Daten werden durch überlebende Passagiere gegeben:

Um Mitternacht stieg ein Orkan auf, der die See sehr rauh machte. Das Schiff gerieth längsweise zwischen die Wellen. Die Nacht war dunkel, sehr dunkel; nichts als dichte Finsterniß rings umher; keine Veranlassung zum Jauchzen, nichts was die Passagiere erinnern konnte an das tiefe Meer, über welches sie fuhren, war zu sehen. Nur der Schaum der Wellen, der in Schauern auf das Deck spritzte.

Zur Zeit als der Orkan so furchtbar und das Schiff so vollständig in seiner Gewalt war, sah sich der Capitain genöthigt, alle Frauen und Kinder in die Kajüte zu schicken und die Thüren hinter ihnen zu verschließen, um nicht von ihrem jämmerlichen Gewinsel gestört zu werden.

Wir waren etwa 240 Meilen nordöstlich von Machanilla Riff und 160 Meilen vom Land entfernt und von da ab, bis er unterging, wechselte er seine Stellung nicht.

Um 3 Uhr Morgens am 3. Oktober fingen wir an, das Wasser mit Eimern aus dem Maschinenraum und der Hinter-Kajüte zu schöpfen. Weiber und Kinder halfen mit aller Kraft.

Um 4 Uhr Morgens gerieth das Sternbord-Steuer aus den Ketten und wurden die Räderhäuser über Bord gewaschen.

Um 5 Uhr war die Maschine total unfähig trotz der übermenschlichen Anstrengungen des Chef-Ingenieurs und Assistenten. Die Vermehrung des Wassers nahm überhand. Der Sturm fuhr fort fürchterlich zu wüthen.

Um 5 Uhr annoncirte der Capitain, daß keine Hülfe mehr vorhanden und daß das Schiff sinken müsse. Ein fürchterliches Geschrei der Weiber und Kinder folgte dieser Ankündigung und stürzten sie auf das Deck in wahnsinniger Eile. Sie zausten ihre Haare aus und handelten gleich Verrückten. Die Männer war ebenfalls meistens in fürchterlicher Extase. Doch nicht schlimmer als erwartet werden konnte. Die Frauen fingen an, ihre Kleider abzuwerfen und stürzten sich in die Fluthen.

Der Kapitän und die Mannschaft versuchten ihr Bestes, das zu verhindern, aber vergebens. Verzweiflung lenkte ihre Handlungen und nichts half sie zu retten.

Um 8 Uhr Morgens ging der „Evening Star" in die Tiefe hinab, von welcher er nimmer herauf kommen wird.

Quebec, C. E., 16. Okt.

Um vier Uhr Sonntag früh brach im Hause des Groceristen Trudel Feuer aus. Wegen der frühen Stunde waren nur wenige Menschen auf den Beinen. Das Wetter war sehr stürmisch und Befürchtungen wurden sofort wach. Die Feuerbrigade kam auf der Brandstätte an, als Trudels Haus in Flammen gehüllt war. Die Sappeure waren schon da, doch war einiger Verzug im Legen des Schlauches, welches etwa eine Stunde in Anspruch nahm und während welcher Zeit das Feuer bedeutende Fortschritte machte. Nicht weniger als zehn Häuser standen damals schon in Flammen, deren Zahl sich halb nach fünf auf achtzig steigerte. Der Wind trieb das Feuer nach allen Richtungen und eine Stunde später waren schon 150 Häuser verzehrt. Die Kirche la Congregation stand in großer Gefahr, doch ein plötzlicher Wechsel des Windes rettete dieselbe. Nach Ueberschreitung der Straße St. Balliere sprang das Feuer bald nach St. Souviurstraße. Ein Haus nach dem andern ging in Flammen auf.

Man glaubte, die Häuser östlich von dieser Straße retten zu können, allein das Feuer kam zurück und um elf Uhr stand der Distrikt zwischen Sourias- und den den Fluß entlang laufenden Straßen in hellen Flammen. Der Wind blies mit erneuter Kraft und drei bestimmte Feuer konnten bemerkt werden. Dem wüthenden Elemente fiel Alles zum Opfer, was im Wege stand und erst um fünf Uhr Nachmittags hörte es auf, sich weiter zu verbreiten.

Die Zahl der zerstörten Häuser wird auf 2500 angegeben, mit einem Verluste von 2,500,000 bis 3,000,000 Dollars.

Die Zahl der Obdachlosen wird auf 18,000 angegeben. Der Körper eines Mannes wurde aus einem Hause in St. Ballierestraße gezogen. Sergt. Hughes von der königlichen Artillerie wurde durch eine Explosion in die Höhe geworfen und arg verbrannt; Lieutenant Douglas wurde beim Einsturz eines Hauses schwer verletzt, ebenso brach Lieut. Bemm einen Arm.

New York, 16. Okt.

Des Heralds Washington Correspondent meldet ein Gerücht, daß zu spät verbreitet wurde, um bestätigt oder widerrufen zu werden, und nach welchem der Präsident die Gouverneure der südlichen Staaten ersucht habe, ihre Legislaturen zu berufen, um das constitutionelle Amendement zu ratificiren.

Vom Kriegsdepartement ist dem General Emory der Befehl über die Truppen in Washington ertheilt worden.

Gold ist auf beiden Seiten des Potomac oberhalb Georgetown gefunden worden. Mehrere Compagnien haben sich gebildet, um dies Goldgebiet auszubeuten.

Buffalo, 16. Okt.

Die den Feniern abgenommenen Waffen zum Werthe von $5000 wurden zurückgegeben. Sicherheit zum verdoppelten Werthe wurde gegeben, daß dieselben nicht zu einem Unternehmen benutzt werden, das im Widerspruch mit den Neutralitätsgesetzen ist. Die Regierung glaubt, daß, da das gerichtliche Verfahren gegen die Fenier eingestellt wurde, auch die Waffen auszuliefern seien. Die in andern Punkten weggenommenen Waffen werden unter denselben Bedingungen zurückgegeben werden. Die Waffen werden an Santa Anna verkauft werden.

Washington, 16. Okt.

Flint, der Verfasser der Ledger Depesche, bittet um Suspension der öffentlichen Meinung, bis er im Stande ist, seine Quellen anzugeben.

Alle Buchdrucker, Setzer und Buchbinder stellten heute die Arbeiten ein, um das Achtstunden-System durchzusetzen.

Die Beamten der Hanover Bank weigerten sich, gegen Ed. Urwick, den Mitschuldigen von Durand, zu erscheinen. Man glaubt, daß die verlorne Summe erstattet wurde. Der Angeklagte befindet sich noch in Gewahrsam, und Richter Downing wird die Beamten vorladen.

Neue Anzeigen.

Notiz für Schneider und Andere.

Der Vorrath u. das Lager des jüngst verstorb. H. J. Myers wird für nur zehn Tage zu sehr niedrigen Preisen zum Verkauf angeboten. Es besteht aus seinem Biebertuche, seinen französischen Broad-Cloths, Doe Skin und Fancy-Cassimires, Westenstoffen aller Art u. s. w. Ebenfalls eine Partie fertiger costummade Kleidungsstücken, Furnishing Goods, 2c. 2c. Diejenigen, die Winter-Anzüge wünschen, sollten vorsprechen.

Der obige Vorrath soll verkauft werden, je nach dem Wunsch der Käufer. Jedermann, der denselben ganz nehmen will, kann es zu niedrigst reduzirten Preisen thun.

Der Laden steht zu billigen Preisen auf beliebige Zeit zum Vermiethen.

Für nähere Auskunft wende man sich nach No. 7 Cedarstraße.

17o10t Margaret Myers, Administ'a'rix

Zum Verkauf.

Eine kleine Farm von etwa 40 Acker, 6 Meilen vom Public Square, nahe einer guten Turnpike Road; Schule und Kirche in der Nachbarschaft. Hübsche Improvements gutes Wasser 2c. 2c.

Näheres zu erfragen bei,

Jacob Milliron,

17o1m No. 27 Public Square, Ecke der Deaderickstr.

Extra-Zug der E. und Ky. Eisenbahn.

Zu der Montgomery County landwirthschaftlichen Ausstellung. Um Diejenigen, welche wünschen, die obige Ausstellung, welche in Clarksville stattfindet und am 16. d. Mts. anfängt, zu accommodiren, wird während der ganzen Woche ein Extra-Zug über diese Bahn zu halbem Fahrgeld täglich abgehen. Derselbe verläßt das E. und K. Depot um 6.45 Morgens und kehrt zurück um 7.50 Abends.

Boyd M. Cheatham,

16 1w Gen.-Sup't. der E. u. Ky. R. R.

Edgar S. Jones

Wholesale-Händler in allen Arten

Druck- u. Packpapier,

sowie Agent für den Verkauf von

Patent Papier-Beuteln,

No. 65 Public Square, Nashville, Tenn.

unweit des City Hotels.

Baarzahlung wird für Lumpen geleistet, ebenfalls Austausch von Federn, getrockneten Früchten, Wachs und Ginsing. 16 Okt 3M

Pratt's Tanz-Akademien in Nashville, Huntsville und Chattanooga.

Werden in Nashville ihren ersten Lehrcursus am Sonnabend Abends den 13. Oktober, in der Cherrystraße, gegenüber dem Maxwell Haus, eröffnen. Alle neuen und fashionablen Tänze werden systematisch gelehrt.

NB. Unterricht für Herren findet Mittwochs und Sonnabends um 7½ Uhr Abends statt.

Musik für Bälle, Gesellschaften und sonstige Vergnügungen wird besorgt. Adressire:

Geo. E. Pratt, Tanzlehrer,

Post-Office-Box 276.

Tanz-Schule von Frl. Elisabeth A. Goodwin.

Fräulein Elisabeth A. Goodwin nimmt sich die Freiheit dem verehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie in ihrer Wohnung, über Herrn Smith's Apotheke, Ecke von Church (Spring) und Vine Straße, eine Tanz-Schule eröffnen und ihn Unterricht am Samstag, den 7. October, Mittags um 3 Uhr beginnen wird. Alle neuen und fashionablen Tänze werden nach einer leichten und faßlichen Methode gelehrt.

Fräulein Goodwin wünscht die Aufmerksamkeit der Eltern und Vormünder auf die Vorzüge einer anmuthsvollen Erziehung für ihre Kinder zu lenken.

Tage des Unterrichts.—Montag, Mittwoch und Samstag um 3 Uhr Nachmittags. 7o 1w

Keller-Saloon, Edgefield.

Leopold Schmidt

zeigt hiermit ergebenst an, daß er den obengenannten Salon, unmittelbar links von der Hängebrücke gelegen, von Herren Charles Dallinger käuflich übernommen hat, und wird er es sich angelegen sein lassen, seine ihn besuchenden Freunde auf's Beste zu bewirthen. 12okt ba

Schnell englisch zu lernen!

Im Verlage von Schäfer und Koradi in Philadelphia erschien soeben:

Die 10. Auflage von John L. Appleton's

Practische Methode,

die englische Sprache in kurzer Zeit lesen, schreiben und sprechen zu lernen.

Mit Angabe der englischen Aussprache und Betonung.

288 Seiten, gut gebunden.

Preis $1.50.

☞ Diese vortreffliche Grammatik ist als das beste Hülfsmittel zur Erlernung der englischen Sprache allgemein anerkannt. ba

Berühmte französische Heil-Mittel von Grimault & Co.,

Apotheker S. K. H. des Prinzen Napoleon 45 Rue Richelieu.

Kein Leberthran mehr.

Grimault's jodirter Rettig-Syrup wird mit großem Erfolge statt des Leber-Thranes, dem er weit vorzuziehen ist, angewandt, namentlich in Fällen von Brustkrankheiten, scrofulose, sympatischen Störungen, Gelbsucht, Muskelabspannung und Appetitlosigkeit. Er verjüngt den Körper durch kräftige Reinigung des Blutes und ist als ein leichtes Abführmittel sehr zu empfehlen. Der Rettigsyrup schwächt weder den Magen, noch die Därme und wird bei kleinen Kindern ohne die mindeste Schädlichkeit verwandt.

Verdauungs-Pastillen u. Zeltchen von Burin du Buisson,

Laureat der medizinischen Akademie in Paris.

Dieses geschmackvolle Preparatif wird von den ersten Aerzten Frankreichs und Englands gegen alle Krankheiten der Verdauungs-Werkzeuge als Gastralgie, lange und schwere Verdauung, Blähung, Leber- u. d Lenden-Uebel 2c. mit großem Erfolge angewandt.

Gegen Auszehrung.

Sirop hipophosphite de chaux (unter phosphorigsaurer Kalksyrup.)

Dieses neue Heilmittel wirkt ausgezeichnet bei Tuberculose nach Schwindsucht, deren gefährlichere Symptome es sofort beseitigt.

Keine Blutarmuth und Bleichsucht mehr.

Pirophosphorsaures Eisen-Natron von Dr. Leras.

Dieses neue Präparat ist bereits in Frankreich und England an Stelle der Eisenmittel adoptirt. Es ist flüssig, farb- und geschmacklos und entspricht in seinen Bestandtheilen der Zusammensetzung des Blutes und der Knochen. Gegen Bleichsucht, Magenbeschwerden, Schwäche, Verdauung und Anamie, gibt es kein schnellerer und sicherer wirkendes Mittel. Die Akademie de Medecine wendet es in den meisten Fällen an und erzielt damit die besten Erfolge.

Nervöse Kopf- u. Gesichtsschmerzen

werden sofort durch die brasilianische Guarana, eine pflanzliche Substanz aus Brasilien, die dort von jeher im Gebrauch gewesen, geheilt.

Besser als Copaivbalsam

sind Grimault's Mattico Capseln und die Mattico-Einspritzung. In veralteten Fällen, wo alle andere Mitteln sich als erfolglos erwiesen haben, wird durch die Matticopreperationen der glänzendste Erfolg erzielt. Dr. Ricora, der berühmte Spezialist, wendet sie fast ausschließlich an. Die Einspritzung wird bei frischen und die Capseln bei veralteten Fällen in Anwendung gebracht.

Hauptniederlage in Paris: Grimault & Co., 45 Rue Richelieu.

Für New York: Fougera & Vanderkieft, 30 New Williamstr.

4o ba

Philipp K. Theobald,

Nachfolger von Theobald & Theurkauf.

Buch- & Kunst Handlung.

Court Haus Gebäude. Cincinnati, Ohio.

Ich habe stets ein großes ausgewähltes Lager deutscher Bücher aus den verschiedensten Fächern des Wissens und bestrebe mich hauptsächlich neuere Erscheinungen der vaterländischen Literatur, dem deutsch-amerikanischen Publikum so schnell als möglich zugänglich zu machen.

☞ Ganz besondere Sorgfalt widme ich der schnellen und regelmäßigen Importation Deutscher Zeitschriften, deren ich welche mit jedem Bremer und Hamburger Dämpfer beziehe.

Verbunden mit meinem Büchergeschäfte halte ich einen sehr großen Vorrath aller Sorten von Schreib- und Zeichnungs-Materialien, Geschäftsbücher, Papiere, 2c. 2c, Ausgezeichnet schönen Bildern in Kupfer- und Stahlstich, Lithographie und Farbendruck, Photographische Albums, Porte-Folios, Arbeitskästchen, Porte-Monnaies, Goldfedern, Glanz- und Blumenpapier, 2c. 2c. 2c.

Nicht vorräthige Schriften werden auf Verlangen importirt und, mit einer Postmarke versehene, briefliche Anfragen prompt beantwortet.

Cincinnati. Philipp K. Theobald

jul20 6mt wö

Im Verlage von Schäfer und Koradi Philadelphia erschien soeben

Deutsch englischer

Ver. Staaten Briefsteller,

oder

Anleitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben der Ver. Staaten vorkommenden Briefe, Aufsätze, Urkunden 2c., nebst einem Anhang von Gelegenheitsgedichten. — Ferner Einleitung zur Buchhaltung in deutscher und englischer Sprache.

7. Auflage.

Octav. Gut gebunden (530 Seiten.)

Preis nur $1.50.

Dieses in seiner Art einzige Buch ist unentbehrlich für jeden kleinen Geschäftsmann und zahlt reichlich für den geringen Preis. Auf der einen Seite deutsch, giebt die Andere die genaue Uebersetzung in englisch. Diese 7. Auflage zeichnet sich vortheilhaft aus. 7 Auflagen in 6 Jahren, gewiß die beste Empfehlung.

Jas. W. Hamilton,

Gerber und Händler in

Leder und Häuten.

Verfertiger von französischen, dicken Kalbleder-Stiefeln und Schuhen, Ladies Kalb-Stiefeln, Kinder-Schuhen u. s. w.

Süd Ecke Market und Church Straße, Nashville, Tennessee.

☞ Cash wird für Häute bezahlt oder in Tausch genommen.

Der Unterzeichnete, dankend für das ihm bisher geschenkte Wohlwollen, zeigt seinen Kunden an, daß er jetzt besser denn je zuvor eingerichtet ist, schwere Stiefeln und Schuhen, passend für die Saison, anzufertigen, zu sehr billigen Preisen. Alle Orders werden prompt ausgeführt und Satisfaction gegeben.

Geschirre, Zäume, Sohlen- und Oberleder an Hand und zum Verkauf bei

a23 1mt J. W. Hamilton.

H. W. Haßlock

Empfiehlt seinen Landsleuten seine deutsche Apotheke,

No. 19 Cedar Straße,

zwischen College und Cherry.

Nashville..........Tennessee.

Recepte werden gewissenhaft zubereitet. Patent-Medicinen, Fensterglas und Oelfarben stets an Hand. au10 3mt

L. D. Hogle, Arzt und Wundarzt,

U. S. Pensions-Arzt,

Office: Maginnis Apotheke, Ecke College und Lim Straße.

Wohnung: Ecke Jefferson u. McLemore (Heiman's alte Residenz.)

☞ Office-Stunden von 9 A. M. bis 12 M. und [illegible] mis 3M

Dr. Knaffl,

Praktischer Arzt und Wund-Arzt.

Office: in Haslock's Apotheke, No. 19 Cedar-Straß

M ba Nashville, Tenn.

Gegen Cholera und Alle Krankheiten!

Durch langjährige Bemühungen des Doctors J. L[illegible] ist es endlich gelungen, ein neues Mittel, ohne mineralische Bestandtheile zu entdecken, welches die verderbtesten und gefährlichsten Krankheiten völlig und vollkommen gesund macht. Dasselbe ist bereits von Chemikern untersucht und von der höchsten Medicinalbehörde in Washington geprüft, als wirklich heilsam befunden und das Patent ertheilt unter dem Namen

Levy's Medicine.

Dasselbe stärkt den Magen und die Gedärme, entfernt jede Unreinlichkeit aus dem Körper, macht das Blut wieder gesund, so daß kein Magenkrampf oder Leibschmerzen oder Sodbrennen stattfinden kann; bringt großen Hunger und Appetit; heilt in kurzer Zeit die Diarrhöe und der Cinder Sommercomplaint; (für letzteres muß ausdrücklich die Medicin gefordert werden.) Verlängert das Leben der Lungen-, Luftröhren und Unterleibs-Schwindsüchtigen, Auszehrung, indem sie den weiteren Verheerungen derselben Einhalt gebietet. Wegen letzterer Krankheit muß man sich direkt an den Erfinder wenden mit genauer Angabe der Persönlichkeit, des Alters, der Dauer der Krankheit; heilt das Asthma und verbietet der Cholera oder sonst ansteckenden Krankheiten im Körper sich einzuschleichen; regulirt das Blut, insbesondere der jungen Mädchen.

Dr. J. Levy

Office 50½ Dearborn Street,

a20 3mt Chicago.

Geschäfts-Auflösung.

Die Firma Ozanne u. Wood ist mit dem heutigen Tage durch gegenseitiges Uebereinkommen aufgelöst. Alle Personen, die Ansprüche an die Firma haben, wollen dieselben beim Herrn J. Ozanne behufs Regulirung eingeben. Herr Ozanne wird fernerhin das Geschäft für alleinige Rechnung übernehmen.

Nashville 8. Okt. 1866. J. Ozanne,

11okt 1W E. G. Wood.

"Preß u. Times"

(täglich und wöchentlich).

Dies ist das einzige loyale Blatt, mit Ausnahme der „Staatszeitung", welches in Nashville herausgegeben wird. Von allen hier erscheinenden Blättern hat es die größte Cirkulation und ist es das offizielle Organ des Staates. Es hat eine große Cirkulation im Norden sowohl als auch im Süden und Geschäftsleute können kein besseres Anzeigen-Medium finden.

Das tägliche Blatt enthält die letzten und vollständigsten telegraphischen Berichte von politischen und commerciellen und allgemeinen Neuigkeiten. Die Lokalneuigkeiten der Stadt und Umgebung werden ausführlich berichtet und in jeder Hinsicht nimmt dieses Blatt den ersten Rang unter den hiesigen Zeitungen ein.

Die Ereignisse des kommenden Jahres werden von Interesse sein. Ueberall ist das Land in Aufregung, und binnen Kurzem werden die wichtigsten Lebensfragen erörtert und entschieden werden. Wir wünschen daher, daß uns das loyale Volk in dem kommenden Wahlkampfe mit allen in ihren Kräften stehenden Mitteln unterstützen möge, und unserm Blatte in jedem kleinen Dorfe oder Flecken im Staate Verbreitung zu geben. In Zukunft, wie das in der Vergangenheit geschehen, wird das Blatt der ernstliche Vertheidiger der Ideen und Prinzipien unseres gegenwärtigen Congresses sein.

Unser Job-Room ist in jeder Hinsicht vollständig eingerichtet und wir können an Schnelligkeit und Niedlichkeit nicht geboten werden. Personen, welche Drucksachen ausgeführt haben wollen, können sich auf excellente Ausführung gegebener Aufträge zu den billigsten Preisen verlassen.

Man adressire

Preß and Times Co.,

No. 8 North Cherry Street,

Nashville .... Tennessee.

27sep

Cholera Mixtur.

Ein sicheres Mittel für

Diarrhoe, Ruhr, Cholera Morbus.

Ich habe die obige Medizin in meiner Praxis während der letzten acht Jahre gebraucht und halte sie für das wirksamste Heilmittel, welches jemals in Gebrauch gekommen ist für obenerwähnte Krankheiten. Ich würde ebenfalls diese Medizin für die gefürchtetste der Krankheiten, für die Cholera, empfehlen, da ich aus Erfahrung weiß, daß sie sehr heilsam in dieser Krankheit wirken wird.

Jede Familie sollte einige Flaschen im Hause haben, um mit einem Schlage stets Symptome von Diarrhoe, Ruhr und Cholera Morbus nieder drücken und so wirksam einen Cholerafall vorzubeugen.

J. B. Mitchell, M. D.

Ich habe die obgenannte Medizin in meiner Praxis während den letzten acht Jahren gebraucht und gereicht es mir zum Vergnügen, sie als die beste allgemeine Medizin zu empfehlen, die mir in allen Fällen von Unregelmäßigkeit des Unterleibes bekannt ist. Mit diesem Heilmittel sind Sie sicher, die Cholerasymptome im Keime zu ersticken und die fürchterliche Krankheit abzuhalten.

Curtis G. Price, M. D.

Ich habe obengenannte Medizin sehr vielfältig in Unterleibskrankheiten angewandt und kann sie ernstlich dem Publikum empfehlen, als das beste Heilmittel in derartigen Krankheiten.

M. F. Price, M. D.

Die „Cholera-Mixtur", bereitet und verkauft bei J. B. Mitchell, M. D., ist ein sicheres und wirksames Heilmittel für Unterleibs-Krankheiten. Ich glaube, daß wenn diese Mixtur in den ersten Stadien der Krankheit genommen würde, viele Menschenleben gerettet würden. Die Mixtur ist, was der Doktor dieselbe nennt: „ein sicheres Mittel für Diarrhoe, Ruhr und Cholera Morbus."

C. B. Nichol, M. D.

Ich bestätige das obengesagte herzlich gern. Ich habe die Cholera-Mixtur in einer großen Anzahl von Fällen während den letzten zehn Tagen gebraucht und die glücklichsten Resultate erzielt. Keine Familie sollte ohne eine Flasche der Medizin im Hause sein.

Nashville Sept. 1866. Wm. D. Dorris, M.D.

P. S. Genaue Vorschriften auf jeder Flasche.

Preis 50 Cents.

Preparirt und verkauft durch Dr. J. B. Mitchell, Druggist und Pharmaceutist, Süd Cherrystr., zwischen Ash u. Mulberry,

23f 1m Nashville, Tennessee.

Die „New Yorker Tribune"

Horace Greeley, Redakteur,

ist eines der verbreitetsten Blätter, welche gegenwärtig erscheinen. Ihr Name ist weltberühmt, ihre Gesinnungstüchtigkeit allgemein anerkannt. Die Tribune ist das wohlfeilste billigste Blatt, bietet dennoch einen vorzüglichen Lesestoff. Bei der eminenten Verbreitung dieser Zeitung ist sie vortrefflich zu Anzeigen geeignet und schnell in der ganzen Welt bekannt werden.

Oel- und Minen-Compagnie,

Incorporirt durch die

Gesetzgebende Versammlung des Staates Tennessee,

Am 20. Januar 1866.

Capital $525,000

Office No. 3 Cedar Straße, Post Office Box 631 Nashville, Tenn.

Subscribtion, $5 für die Actie.

1866.

Beamten.

A. G. Wells, Präsident.
S. F. Allen, Vice-Präsident.
R. B. Sloan, Secretär.
Chas. Robinson, Schatzmeister.
J. P. Nerford, Anwalt.
J. M. Young, Oberaufseher der Bohr-Anstalten

Board der Directoren:

A. G. Wells, S. F. Allen,
J. P. Nerford, R. B. Sloan,
R. F. Henderson, Chas. Robinson,
W. R. Hough.

Prospect.

Das Eigenthum der Compagnie besteht in einer Landpachtung in den Counties Davidson und Cheatham im Staate Tennessee, zum Betrage von etwa 5000 Ackern, ferner eine Oelquelle, 425 Fuß tief gebohrt, bekannt unter dem Namen „Sloan-Quelle" nebst Dampfmaschine, Krahn, Maschinerien, Werkzeugen u. s. w. im Werthe von $10,000.

Die Ländereien wurden im Frühjahr 1860 durch mehrere Männer aus den Oel-Regionen in Pensylvanien grade vor dem Ausbruche des Krieges, ausgesucht. Dieselben waren gute Sachverständige und hatten bereits Antheil an Oel-Ländereien in Pensylvanien und in andern Gegenden.

Auf diesem Gelände finden sich mehrere Bäche, welche die Gegenwart des Oels durch eine deutliche Fettigkeit auf der Oberfläche andeuten. Auch in Felsen, die weder den Einflüssen der Luft noch des Wassers für längere Zeit ausgesetzt waren, findet man Oel.

Ebenso werden Schwefelquellen, Salzlecken und Kohlenschiefer in Masse gefunden. Diese Ländereien haben eine Lage, wo das Devon'sche System zu Tage tritt, die nämliche Formation, wo man in Pensylvanien Kentucky und anderen Orten das vorzüglichste Oel findet. Es ist eine Thatsache, daß man kein Beispiel kennt, wo der Versuch, Steinöl in der Devon'schen Formation zu finden, fehlgeschlagen wäre.

Prof. Wright in Kentucky sagt: „Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß Oel auf diesen Ländereien in einer Tiefe von 200—600 Fuß getroffen werden muß und es ist wahrscheinlich, daß verschiedene übereinander liegende Oel-Becken getroffen werden, wie es in Pensylvanien häufig der Fall ist.

Die Wahrheit der Behauptung des Professors wurde im Bohren der erwähnten „Sloan-Quelle" festgestellt. Zuerst erhielt man Oel bei 143 Fuß und die Anzeichen wurden immer besser; bei einer Tiefe von 403 Fuß wurde eine Schicht Salzwasser getroffen, welche, wie es sich ausfand, eine große Menge von Gasen und Oel enthielt. Das Bohrloch ist gegenwärtig 433 Fuß tief und die Gesellschaft beabsichtigt, noch tiefer einzugehen, da sie sicher glaubt, daß eine fließende Oelquelle bei 600 Fuß Schachttiefe erreicht werden kann.

Erfahrene Männer im Oelgeschäft haben sich bei einem vor Kurzem Statt gefundenen Besuch dieser Quelle dahin ausgesprochen, daß dieselbe gegenwärtige wenn man sie auspumpen wolle, nicht weniger als 50, ja vielleicht sogar 100 Barrels Oel per Tag liefern würde. Die Bohrung geht jetzt durch schwarzen Thonschiefer und die Gesellschaft hegt die Zuversicht, daß sobald als dieses Stratum durchfahren ist, ein Becken oder eine Ader aufgeschlagen werden wird, aus denen das Oel frei hervorfließt, oder doch in großen Massen durch Pumpen zu Tage gefördert werden kann. Die Gesellschaft ist völlig gedeckt durch den Erfolg, welcher erreicht ist, erwartet aber zuversichtlich noch reichere Erfolge.

Diese Quelle befindet sich 16 Meilen von der Stadt Nashville und 1½ Meile vom Cumberlandfluß am Marrowbone Creek, daher besitzt dieselbe außerordentliche Vortheile in der Transportation nach den Märkten und den Hauptstraßen vor den Quellen irgend einer andern Gesellschaft. Der Transport des Steinöls von den Geländen dieser Gesellschaft wird kaum Ein Fünftel der Kosten verursachen, welche di Ländereien am obern Cumberland zu tragen haben

Der Sloan-Tract, auf welchem diese Quelle angebohrt ist, zeichnet sich nicht so sehr durch gute Anzeichen auf der Oberfläche aus, wie andere Strecken, welche die Gesellschaft gepachtet hat.

Die Friendsley-Tract wird für mehr versprechend gehalten, seine Oberfläche, wie mehrere ausgezeichnete Geologen und erfahrene Sachverständige bestätigen, hat mehr Anzeichen eines reichen Oelgehaltes als irgend eine in Pensylvanien.

Viele Ersuche sind an die Gesellschaft um Wiederverpachtung von erfahrenen und competenten Personen ergangen.

Die Gesellschaft hat die folgenden Land-Tracte geachte gegen den beigesetzten Ertrags-Antheil: (royalty

Davidson County.

S. Demonbrean Tract, 891 Acker auf 25 Jahre ⅛ Ertrags-Antheil
Friendley Tract, 160 Acker auf 25 Jahre ⅛ Ertrags-Antheil
Carney Tract, 1736 Acker, auf 25 Jahre ⅛ Ertrags-Antheil.

Cheatham County.

J. B. Demonbreun Tract, 385 Acker, auf 25 Jahre ⅛ Ertrags-Antheil
Bennet Tract, 359 Acker
Sloan Tract, 250 " "
Hooper Tract, 25 " "
Carney Tract 418

Diese Ländereien sind so nahe bei der Stadt Nashville, daß der glückliche Erfolg ihrer Ausbeutung nothwendig zur Hebung der Geschäfte und des Reichthums der Stadt beitragen muß.

Während das Oel-Geschäft am oberen Cumberland unsern städtischen Handel und Wandel beeinträchtigt und unser Capital hinwegzieht, öffnet die Ausbeutung dieser Gelände eine Goldgrube grade vor unserer Thür, von wo der Transport keine Schwierigkeit macht und wo das Capital unter dem Auge und der Controlle des Capitalisten verwandt wird.

Wollen die Capitalisten von Nashville ihr Geld dazu verwenden, um weit von uns entfernte Ländereien auszubeuten, während reichere Oelländer, noch nicht in Angriff genommen sind, die gleichsam im Bereich der „Rock City" liegen?

Die erfolgreiche Ausbeute der Grundstücke, würde eine unerschöpfliche Quelle des Reichthums für die Stadt sein, schon deshalb, als dadurch ein sehr guter Markt für Ackerbau-Erzeugnisse, Holz, Transportmittel Barrels und alles was zum Raffiniren des Oeles nothwendig ist, gebildet wird, welche wieder eine große Bevölkerung und somit viel Capital herbeiziehen würde.

Die Anbohrung der „Sloan Quelle" hat gezeigt, daß das Steinöl in großen Massen grade vor unserer Thür in Becken eingesperrt ist, daß diese reichen Vorräthe lediglich des öffnenden Bohrers harren, um ihre öligen Schätze herauszugeben und durch sie die Welt zu erleuchten und die Räder des Geschäfts mit Fett zu versorgen. Kein Zweifel kann darüber Statt finden, daß durch den Betrieb der Länder am Harpeth und Marrowbone Creek Nashville einer der größten Oel-Märkte der Welt werden muß.

Wir laden Capitalisten hiermit ein, ihr Geld bei uns zu verwenden, wenn sie wünschen unsere Stadt zu einer Groß-Stadt zu machen; wenn sie wünschen große Einnahmen aus kleinen Capital-Auslagen zu erzielen, wenn sie wünschen, ihr Capital zu Haus und unter ihrer Controlle zu behalten.

Die Mitglieder und Beamten der Gesellschaft haben unter sich Männer mit reichen Mitteln, Fähigkeit und Unternehmungsgeist, welche eben so wohl die Kraft als die Absicht haben, ihre Vorsätze zum glücklichen Ziele zu führen.

Der Superintendent der Bohr-Operationen, J. M. Young von Oil Creek, Pennsylvanien, ist ein Mann von großer Erfahrung und besitzt einen beneidenswerthen Ruf als ein erfolgreicher Oel-Bohrer. Dabei wird er zu den sorgfältigsten und energischsten Werkführer gezählt. Er wurde eingeladen, diesen Staat zu besuchen, um die Anzeichen für Steinöl mit seiner practischen Geschicklichkeit einer Prüfung zu unterwerfen.

Er wählte diese Lage und hat die „Sloan Quelle" bis zu ihrer gegenwärtigen Tiefe erfolgreich angebohrt. Sein Vertrauen in deren Werth bethätigt er am Besten dadurch, daß er eine bedeutende Anzahl von unseren Actien angekauft hat. In ihm hat die Gesellschaft einen praktischen Ingenieur, einen erfahrenen Oel-Bohrer, einen tüchtigen Geschäftsmann erworben.

Ich bezeuge hiermit, daß ich die Pacht-Contracte der Harpeth und Marrowbone Oel- und Minen-Compagnie untersucht und alle zu Recht bestehend gefunden habe, indem dieselben der Gesellschaft einen guten Titel für den angegebenen Zeitraum gewähren.

Hochachtungsvoll

J. P. Nerford,

Anw. d. Compagnie.

Herrn A. G. Wells, Präsident.

Feuilleton.

Herr Frank = Pickharter

von

Eugen Salinger.

(Fortsetzung.)

Waren das alle die heiligen Gefühle, die sie beim Herannahen des Sabaths durchdrangen, war es die Feier des Abends, die sie so freudig bewegte, war es die heilige Ruhe desselben, die anwehte und sie innerlich erschauern machte? — — — Nein, sie waren es nicht, die heiligen Gefühle für ihre Religion, die das Herz des jungen Mädchens höher schlagen machten, die alle ihre Pulse freudig bewegten und die lieblichen Wangen höher färbten, nein, sie waren es nicht, die Gefühle der Andacht, obgleich das junge Mädchen betete, emsig, eifrig, ja hastig betete.— — — Es waren die Gefühle der Liebe, der feurigen, glühenden, ersten Liebe, die das jugendliche Herz des Mädchens durchzogen, und die dasselbe gänzlich inne hatten, so daß darin nicht Raum für ein anderes Gefühl war. Es war die sehnlichste Erwartung des Geliebten, die ihre Augen höher leuchten machte, es war die Wonne, die sie bei dem Gedanken fühlte, daß er sie nun bald in seine Arme einschließen werde. Mit einer freudigen Hast flogen ihre Blicke über das Buch dahin, eine Seite folgte der andern und sehr oft schaute sie nach der Uhr an der Wand, deren träge Zeiger den gewohnten Gang gingen und ihr jetzt die nahe Stunde des süßen Zusammenseins verkündete. Immer fort betete das junge Mädchen, immer höher klopfte ihr Herz, und immer ungestümmer bewegte sich ihr Busen! Da tönten Schritte, hastig eilige Schritte von der Straße her, sie verloren sich wieder und verhallten, doch nein! sie kamen näher, immer näher, immer eiliger, das junge Mädchen bebte vor Erwartung, sie preßte die Hand gegen ihr Herz, als wenn sie die ungestüme Freude desselben beschwichtigen oder dämpfen wollte u. dankbar wandte sie ihren Blick nach oben.—Er ist's, rief es in ihr, er ist's, jubelte es in ihrem Herzen und ihre Gefühle tauschten sie nicht! — — Die Thüre öffnete sich und gleich darauf lag das junge Mädchen in den Armen des Geliebten, der sie innig an seine Brust preßte.— —

— „O, daß sie ewig grünen bliebe,
Die schöne Zeit der ersten Liebe! — — —

— Es gibt eine Sprache, eine stumme Sprache, die beredter ist und verständlicher ist als jede, die tief in das Herz eindringt und das ist die Sprache der Liebe. — Stumm und im seligen Entzücken ruhte das junge Mädchen in den Armen des jungen Mannes; es war noch eben so still im Zimmer wie früher und derselbe heilige Friede, der bisher das Ganze beherrschte, umschloß jetzt auch die Liebenden. Keiner der Beiden sprach ein Wort und doch lag in ihrem Schweigen so viel Entzücken, so viel Freude und Wonne, so viel unendliche Glückseligkeit! — — — — So vergingen einige Minuten, und nun erst fand die Freude über das Wiedersehen Worte und das junge Mädchen entwand sich erröthend den Armen des Geliebten.

„O, Du glaubst nicht, wie glücklich ich bin, mein Ferdinand!" — sagte sie, den jungen Mann innig anblickend. — „Wie wird sich der Vater freuen, Dich wieder zu sehen, denn Du bist ja schon so lange nicht mehr hier gewesen. Aber nun," fuhr sie schalkhaft lächelnd fort, „ich glaube, es gibt hier eine Pforte, die Dich fesseln kann!"

„Ich lasse mir die Fesseln gefallen, in die Du, mein liebes, gutes Mädchen mich schlagen willst," — sagte Ferdinand lächelnd und die Geliebte sanft an sich ziehend.

„Sie müssen sehr angenehm sein, diese Fesseln der Liebe u. es muß eine Wonne sein sie zu tragen!"

„Und Du bleibst doch lange hier in W., Du gehst doch nicht so bald!" fragte das junge Mädchen, Ferdinand mit ängstlich fragendem Blicke anschauend.

„O wie gerne bliebe ich ganz hier, meine Antonie," sagte Ferdinand. „Aber leider rufen mich Geschäfte in kurzer Zeit wieder ab und dann—würde es auch darum — nicht gut sein, wenn ich noch hier bleibe, weil" — —

„Nun—weil?" —

Ferdinand sagte Nichts, doch blickte er das junge Mädchen wie flehend an, als wenn er sie bitten wollte, ihm die Fortsetzung der eben angefangenen Rede zu erlassen. Er wollte sagen, es wäre nicht gut, wenn ich über meine Zeit hinaus hier bleibe, weil meine Eltern sonst mein Verhältniß erfahren und dann mit einem Male mein Glück zerstören könnten. Er fürchtete, mit dieser Aeußerung das junge Mädchen unangenehm zu berühren und schnell unterdrückte er das Wort.

Antonie verstand diesen Blick und seufzte tief auf.

„Wann werden wir einmal glücklich werden?" fragte sie mit einem traurigen Lächeln.

„Bald, meine theuere Antonie, bald! — Die Zeit unseres Glückes ist nicht mehr fern!—Dann komme ich eines Tages zu Deinem Vater und spreche: Herr Ahrenstein, Sie wissen, ich liebe Ihre Tochter und sie liebt mich wieder, machen Sie mich glücklich, Herr Ahrenstein! — Weiter würde ich Nichts sagen und Dein Vater würde mich verstehen. Zu Dir, mein holdes Kind, würde ich dann gehen und ich würde Dich in meine Arme schließen und rufen: Du bist mein, — mein für das ganze Leben!" —

— Und als sei dieser schöne Moment schon gekommen, umarmte der junge Mann seine Geliebte, die tief bis zur Stirn erröthete.

„Halt!" — sagte sie lächelnd und mit dem Finger drohend, „halt, Bösewicht, es ist noch nicht so weit!" —

Ueber die Freude des Wiedersehens hatte das junge Mädchen ganz vergessen, daß sie mit einem jungen Manne, der noch nicht mit ihr verlobt war, wenigstens noch nicht öffentlich, allein gewesen, und dieses Gefühl der jungfräulichen Scham trieb ihr das Blut in die Wangen. Sie war aufgestanden und wie Frauen immer das feinste Taktgefühl haben, wußte sie auch bald eine Gelegenheit ausfindig zu machen, sich zu entfernen.

„Gott, wo der Vater bleibt!"—sagte sie.—„Ich muß aber jetzt hinaus, lieber Ferdinand; ich muß nach dem Essen sehen," fuhr sie mit komisch wichtiger Haushälterinnen-Miene fort. „Es ist Freitag Abend und weil Du gekommen bist, gibt es noch was ganz Apartes! Darum entschuldige mich einen Augenblick; dort steht Lectüre zur Unterhaltung und hier ist das Clavier!"

Und mit einem freundlichen Lächeln dem Geliebten zugrüßend, verschwand sie hinter der Thüre.

„Verzeih' mir, mein Engel, wenn ich zu leidenschaftlich war!" rief ihr Ferdinand nach. „Ach! ich habe Dich so lieb!" — —

Und der junge Bankier, der auch zugleich ein guter Klavierspieler war, setzte sich vor dasselbe und spielte mit der ganzen Wärme eines liebenden Gemüthes ob absichtlich oder unwillkürlich — das Lied:

„Glücklich allein ist die Seele die liebt!"

Doch bald wurde er in seinem Spiele unterbrochen, indem sich die Thüre öffnete und ein alter Mann in das Zimmer trat.

Es war Herr Ahrenstein, der Vater Antoniens.

„Seien Sie mir gegrüßt, Herr Ahrenstein, Schwiegerpappa in spe," rief der junge Mann herzlich, indem er dem alten Manne die Hand entgegenstreckte.

„Willkommen, mein Freund, willkommen in meinem Hause!"—sagte dieser und schüttelte Ferdinand's Hand. — „Ich bin erfreut, Sie wieder zu sehen. Ah, es ist schön von Ihnen, daß Sie gerade zum Sabbath kommen, an dem ich mich Ihnen ganz ungetheilt widmen kann. — Die Woche der Mühen und Sorgen schließt sich, und nun wollen wir in Frieden und Ruhe unsern Festtag feiern!"

Jetzt kam auch Antonie wieder und ihr Angesicht strahlte vor Freude, als sie die Schüssel auf den Tisch stellte und mit anmuthiger Bewegung die Männer einlud, sich zu Tische zu setzen. Ferdinand aber äußerte, als er spät am Abend sich von der kleinen Familie verabschiedete, es sei der glücklichste Abend seines Lebens gewesen!"

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Vereine Nashville's.

Turner-Verein.

Gegründet: 25. October 1864. Mitgliederzahl: 150.

Beamte.

Erster Sprecher: Ch. M. Reese.
Zweiter " A. G. Winkler.
Prot. Schriftwart: J. Wahmann.
Corr. " Conrad Pieper.
Erster Schatzmeister: Louis Pfeiffer.
Zweiter " Em. Dittmarsch.
Erster Turnwart: H. J. Schneider.
Zweiter " Ed. Schildheim.
Erster Bibliothekar: Geismar.
Zweiter " [illegible]
Zeugwart: Ad. Schildheim.
Versammlungslokal: Turner-Halle, Ecke Gay und Market Straße.
Der Verein hat Mittwochs Abend 7½ Uhr seine wöchentlichen Sitzungen.

Schützen-Verein.

Gegründet: Januar 1866. Mitgliederzahl: 75.

Erster Schützenmeister: M. Hetty.
Zweiter " G. Plinke.
1. Secretär: John Förderer.
2. " Albert Mousson.
Versammlungslokal in der Schützen Halle, No. 27 Cedarstraße.

Jackson-Loge No 111.

Alter deutscher Orden der Harugari

Mitgliederzahl: 75.

Ober-Barde: G. Hed.
Unter " Fr. Enderlin.
1. Secretär: J. Holdermann
2. " C. Gerth.
Schatzmeister: F. Letscher.
Der Orden versammelt sich jeden Donnerstag Abend No. 39 Unionstraße.

J. O. O. F.

Aurora-Loge No. 105. Deutsche Odd-Fellows

Gegründet: April 1858. Mitgliederzahl: 112.

Obermeister: L. Berheim.
Untermeister: A. Friedmann.
Secretär: M Frankl
Schatzmeister: George Siefele.
Die Loge versammelt sich jeden Donnerstag Abend Odd Fellow's Hall.

Deutscher Unterstützungsverein.

Gegründet: am 1. Sept. 1848, Incorporirt in 1852.

Präsident: S. Mocker.
Vice-Präsident: Fr. Laitenberger.
Schatzmeister: F. Klooz.
1. Secretär: Joseph Schlund.
2. Geo. Demmerich.
Versammlung jeden 1sten Montag des Monats

Schweizer Unterstützungsverein.

Gegründet: Mai 1857. Mitgliederzahl: 30.

Präsident Gustav Riesberer.
Vice Präsident: M. Hettl.
1. Sekretär John Oswald.
2. " George Eschwank.
Schatzmeister: Jos Bagg.
Versammlungen: Monatlich ein Mal.

Concordia.

(Eureka und Thalia vereinigt)

Gegründet: 1. December 1865. Mitgliederzahl: 90.

Präsident: Max Dinkelspiel.
Vice-Präsident: Sam. Kadetsky.
Secretär: Moritz Sax.
Cassirer: S. Zunder.
Der Verein versammelt sich wöchentlich, Donnerstag Abends 7½ Uhr im Courthause.

Lutherische Gemeinde.

Pfarrer Eggers.

Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr im Courthause.

Deutsche katholische Kirche.

Paters: [illegible] — Kirche in Germantown.
Gottesdienst: Sonntags 7 Uhr Morgens.
Hochamt: Sonntags 9 Uhr Morgens
Vesper: Sonntags 3 Uhr Nachmittags.

Deutsche Methodisten Gemeinde,

Prediger: Herr C. F. Barth.

Gottesdienst und Sonntags-Schule jeden Sonntag Morgen und Nachmittags in der Kirche an Nord-College Straße, unterhalb des Louisville Depots.

Verlangt.

$1,500 per Jahr! Wir suchen Agenten, um überall unsere verbesserten $20 Näh-Maschinen zu verkaufen. [illegible] Drei neue Arten. Upper und under feed. Auf Probe gesandt. Garantirt für 5 Jahre. Obige Gehalt oder große Commission bezahlt. Die einzigen Maschinen, die in den Ver. Staaten unter $40 verkauft werden, die vollständig approbirt sind durch Howe, Wheeler und Wilson, Grover und Baker, Singer & Co. und Batchelder. Alle andere billigen Maschinen sind [illegible] und Käufer und Consumenten [illegible] unterworfen. Illustrirte Circulare werden frei gesandt. Man adressire Shaw & Clark in Biddeford Maine oder Chicago, Ill.

me 6m

TENNESSEE HISTORICAL SOCIETY